

Institut für Baubetrieb und Bauwirtschaft

Vorstand: o. Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Norbert Raaber

Das Institut wurde am 18. 12. 1969 gegründet, nachdem bis dahin einige bauwirtschaftliche und baubetriebliche Fächer als Lehrauftrag bestanden hatten. Es vertritt seit diesem Zeitpunkt alle bauwirtschaftlichen und baubetrieblichen Fächer an der Technischen Universität. In zunehmenden Maße werden ihm — nicht nur innerhalb der Fakultät für Bauingenieurwesen — interdisziplinäre Aufgaben in Hinblick auf betriebswirtschaftliche Fächer gestellt, die seine Mitglieder in mehreren Studienkommissionen und anderen Gremien wahrnehmen.

Die Besetzung besteht derzeit aus dem Institutsvorstand, drei Universitätsassistenten, einem Studienassistenten und einer Sekretärin, sowie 4 zugeteilten Lehrbeauftragten.

Nach dem Tode des früheren Vorstandes o. Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Rudolf Aita im August 1978 war das Institut bis 31. August 1980 nicht besetzt. Seit 1. 9. 1980 steht es unter der Leitung von o. Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Norbert Raaber.

Neben der reinen Lehrtätigkeit wurde eine Reihe von wissenschaftlichen Arbeiten durchgeführt, die teils in Diplomarbeiten, Dissertationen, Habilitationsschriften und auch in Ausarbeitungen im Auftrage der Baubehörde und der Bauwirtschaft ihren Niederschlag fanden. Eine reine Themenauswahl wurde in nunmehr schon über 70 Diplomarbeiten behandelt.

Im Rahmen von Dissertationen untersuchte GREINER wirtschaftlich-technische Probleme einer industrialisierten Wohnzelle und entwickelte ein Organisationsmodell; LEDERBAUER entwickelte ein Modell zur Optimierung von Planungs- und Bauabläufen und zur Realisierung von Kosten der Termin- und Qualitätsgarantien im Hochbau; STEINBICHLER behandelte spezielle betriebswirtschaftliche Probleme der Transportbetonindustrie und SCHRÖFL befaßte sich mit der Wirtschaftlichkeit eines Eisenbahn-Basistunnels in Österreich; SUNTINGER-SCHRAMPF beleuchtete die Bauphysik in den Bau- und Förderungsverfahren; PICHLER erstellte ein Entscheidungsmodell für die Wahl der Oberbaukonstruktion im Straßenbau; MAYER durchleuchtete die Möglichkeiten eines Ingenieurbetriebes in bezug auf sein Exportmanagement; KROISSENBRUNNER widmete seine Arbeit dem Einfluß des Winterwetters auf die Produktionskosten des ungeschützten Baubetriebs.

Die Habilitationsschrift „Bauökonomische Planungsalternativen“, von Prof. Dr. VEIT wurde ebenfalls im Rahmen des Institutes erarbeitet.

Die eigenständige wissenschaftliche Arbeit des Institutes wird weiters durch eine Serie von Veröffentlichungen dokumentiert. Hier ist das 1976 mit den Verfassern AITA, VEIT und SCHILCHEGGER im Springer Verlag erschienene Buch „Planungs- und Bauablauf“ zu erwähnen, das sich mit der Steuerung baubetrieblicher und bauwirtschaftlicher Prozesse beschäftigt. In der Schriftenreihe des Institutes von der im November 1983 bisher das 7. Heft erschien, wurden jeweils aktuelle bauwirtschaftliche Themen behandelt. In der Zeitschrift „Bau im Spiegel“ betreut das Institut seit 1973 die Fachserie „Bauwirtschaft und Bautechnik“ und auch in der Zeitschrift „Der Wirtschaftsingenieur“ wurden verschiedene Beiträge von Mitarbeitern des Institutes veröffentlicht.

Im Rahmen einer außeruniversitären Tätigkeit wurden Vorträge auf Kongressen, Seminare und Schulungen bei der Steirischen Verwaltungsakademie abgehalten, ebenso wie im Wirtschaftsförderungsinstitut Kurse für die Vorbereitung zur Baumeisterprüfung.

Die Kontakte mit den Baubehörden und der Bauwirtschaft werden ständig vertieft und führen zu praxisnahen Arbeiten, vorwiegend Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen, Beratungen, Bewertungen, Gutachten über Streitfragen aus Bauverträgen und die Mitarbeit in Schiedsgerichten.